

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	23 Weser/Ochtum
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	12,08
Alte Wasserkörper Nr.	23014
Gewässertyp	18 Löss-lehmgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	Pges, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 15 31 8 17 26 2
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Oberlauf des Klosterbaches ist als natürlich ausgewiesen, da er noch viele naturnahe Strukturen aufweist, die es zu erhalten bzw. weiter auszubauen gilt. Im Bereich von Bassum und kurz vor der Quelle bei Neuenkirchen ist die DSK allerdings sehr stark verändert (DSK 6).

Durch sein relativ starkes Gefälle hat sich der Klosterbach seit seiner Begradigung immer weiter in die Sohle gegraben, so dass es nun vielerorts zu Uferabbrüchen und Erosion kommt, wodurch die Sohle des eigentlich löss- und lehmgeprägten Gewässers überwiegend mit Sand bedeckt wird, welcher das hyporheische Interstitial verstopft.

Daher sollten hier Vitalisierungsmaßnahmen aus der MG 3 umgesetzt werden, um weiterer Erosion entgegen zu wirken. Des weiteren sollte Erlenaufwuchs zugelassen werden, um durch die wurzelnde Tätigkeit eine Stabilisierung der Ufer zu erreichen.

Je nach Flächenverfügbarkeit, sollten in Bereichen mit sehr starker Veränderung Maßnahmen zur Laufverlängerung bzw. Gewässerentwicklung durch gelenkte, eigendynamische Prozesse ergriffen werden. Ist die nicht möglich, sollte die Breiten-, Tiefen- und Strömungsvarianz durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil (MG 3) erhöht werden.

Dazu sind gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies zu verwenden.

Da es sich bei dem Klosterbach um ein Laich- und Aufwuchsgewässer handelt, sind alle nicht durchgängigen Querbauwerke zu entfernen, bzw. durchgängig zu gestalten.

Mittelfristig sollte sich ein lichter, standorttypischer Gehölzsaum in MW-Höhe entwickeln und spätestens dann ist die Unterhaltungsreduzierung zu prüfen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

nicht relevant / nicht feststellbar

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	Die Parameter Gesamt-P und -N sind an der MST Bassum-Süd permanent überschritten. Anfang 2010 lag der Gesamt-N-Gehalt sogar bei 18 mg/l.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4	Der Parameter Gesamt-P lag 2011 sogar bei 1,0 mg/l.	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4	75% Acker, 16% Wald, 9% Siedlung	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
intensive Unterhaltung	3		ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	4	2015: artenarme Elodea canadensis-Gesellschaft, Sohle besteht auch aus Treibsand, Wasser leicht trübe	Sand wird durch Erosion in das Gewässer eingetragen, daher sollten Laufverlängerungen oder Ufersicherungen durch Erlenaufwuchs vorgenommen werden

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23033	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	begradigt, durch Gefälle stark eingetieft	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	ja	
23033	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	aufgrund der günstigen Gefällesituation gut möglich
23033	Keine Ufergehölze	4	kaum Totholz vorhanden	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	Totholz im Gewässer belassen (bis auf erheblich stauende Verklauselungen)
23033	Intensive Unterhaltung	4	gut möglich, da nahezu unbeschattet			ja	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen